

Glocken. Die grosse trägt die Umschrift:

o rex glorie osa (?) veni nobis cum pace.

Die kleine trägt die Umschrift:

IEHSVS △ REX △ GLORIE △ VENI △ CVM △ PACE △ V DMIE ✠
ANNO △ DOMINI △ M△CCCC△XXXVIII △

Zwei Altarleuchter, Messing, je 34,6 cm hoch, mit trefflicher Gliederung; Ende des 17. Jahrh.

Lesepult, Holz, auf dem Kirchboden; einfache, aber gute Drechslerarbeit, bez. 1688.

Lit.: Schiffner, Sachsen II, S. 385, mit handschr. Zusätzen.

Kauschwitz

(urkundlich Cusiezt 1263, Cusswicz 1317).

Dorf, 4,5 km nordwestlich von Plauen.

Südlich am Dorfe Reste eines starken Wartthurmes auf einer Wallinsel. Dieser Thurm wurde im Jahre 1763 als protestantische Kapelle eingerichtet und erhielt einen in Fachwerk aufgeführten Treppenanbau. Eine Ansicht der jetzt nicht benutzten Anlage giebt Fig. 6. Die Wiedereinrichtung der Kapelle ist von Seiten der Superintendentur zu Plauen in Aussicht genommen.

Kemnitz.

Kirchdorf, 13,7 km westsüdwestlich von Plauen.

Kirche, neu aufgeführt 1731 bis 1734. Einschiffig, mit Holzdecke und Dachreiter, gerade geschlossen; architekturlos.

Kelch, Silber verg., 21 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse. Den eiförmigen Knauf der sonst einfachen Arbeit zieren die getriebenen Figuren der Evangelisten; erste Hälfte des 17. Jahrh.

Hostienbüchse, Silber, mit getriebenem Blumenwerk; zweite Hälfte des 17. Jahrh.

Glocken. Die grosse ist lt. Bez. von Nikolaus Rausch zu Zeitz im Jahre 1681 gegossen. Die Umschrift der kleinen unnahbaren konnte der Arbeiter nicht erlangen.

Kloschwitz

(urkundlich Closwitz 1264).

Kirchdorf, 6,2 km westlich von Plauen.

Kirche, ehemals unter dem Orden der Deutschritter, restaurirt 1838. Einschiffig, gerade geschlossen, mit gut stuckirter Holzdecke und Dachreiter; architekturlos.

Kelch, Silber verg., 23,7 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse; einfache Augsburger Arbeit um 1700. — Ein desgl., 19,5 cm hoch, mit aufgelöthetem